



MACHT STARK.

Impulse für die Zukunft

Sicherheit erfordert Flexibilität. Wer auf bewegliche, zeitgemäße Strukturen setzt, kann gelassen in die Zukunft blicken. Deshalb etabliert die ARAG Schritt für Schritt Geschäftsprozesse, auf die auch morgen Verlass ist – mit konsequenten Entscheidungen und gezielten Maßnahmen. So konnte der Konzern im Geschäftsjahr 2003 sein Profil als weltweit aktiver Versicherungsspezialist auch angesichts schwieriger Branchenentwicklungen weiter schärfen – und gleichzeitig erfolgreich seine Marktposition sichern.

Impulse für die Zukunft

ARAG Allgemeine Versicherungs-AG



Inhalt

Kennzahlen

Das Profil des ARAG Konzerns	Seite 1
Lagebericht	Seite 2
Gewinnverwendungsvorschlag	Seite 16
Jahresabschluss	Seite 17
Bestätigungsvermerk	Seite 39
Bericht des Aufsichtsrates	Seite 40
Organe der Gesellschaft	Seite 41

Überblick

Kennzahlen

ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

(in Tausend Euro)

	2003	Veränderung	2002	2001
Umsätze				
Gebuchte Bruttobeiträge	213.981	4,35%	205.064	200.088
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	197.630	4,80%	188.574	186.426
Aufwendungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	102.885	-10,73%	115.255	105.599
Schadenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	52,06%	-14,80%	61,10%	56,60%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	77.977	0,68%	77.454	74.055
Kostenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	39,46%	-4,00%	41,1%	39,7%
Ergebnisübersicht				
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, brutto	34.070	104,7%	-3.566	4.326
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f.e.R.	18.569	81,9%	1.706	8.508
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung f.e.R.	10.441	-89,9%	2.900	7.053
Kapitalanlageergebnis	10.077	-37,89%	16.225	13.464
Sonstiges Ergebnis	-890	73,75%	-3.391	-2.061
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	15.530	28,51%	12.085	15.554
Jahresüberschuss	15.466	146,75%	6.268	6.418
Kennzahlen				
Versicherungstechnische Rückstellungen/ Verdiente Beiträge	135,26%	-1,34%	137,1%	133,5%
Eigenkapital/Verdiente Beiträge	44,83%	12,08%	40,0%	38,4%

Das Profil des ARAG Konzerns

Ein Überblick Der ARAG Konzern ist der unabhängige Rechtsschutzspezialist in Europa und den USA. Er zählt mehr als 4.400 Mitarbeiter und erwirtschaftet ein Umsatz- und Prämienvolumen von über 1,3 Milliarden Euro. Die Leistungen rund um das Recht bilden den historischen, wirtschaftlichen und strategischen Kern des Düsseldorfer Unternehmens. Im Jahr 2002 wurde ein umfassender Konzernumbau eingeleitet, der dem Konzern seit Januar 2003 eine neue Struktur gibt. Der ARAG Konzern ist nunmehr noch klarer auf das Kerngeschäft ausgerichtet; dabei übernimmt die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG die strategische Führung des Konzerns und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungsgesellschaften und die ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH bildet als vermögensverwaltende Holdinggesellschaft das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

Kernbereich Rechtsschutz Der ARAG Konzern zählt zu den weltweit führenden Rechtsschutzspezialisten. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Dabei entwickelt sie mit neuen Produkten die Idee eines wirksamen Rechtsschutzes im Interesse des Versicherungskunden stetig weiter. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in zwölf weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. Über 47 Prozent der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

Operative Versicherungsgesellschaften Die ARAG Allgemeine ist der Kompositversicherer des Konzerns. Trotz des starken Wettbewerbsdrucks in diesem Marktsegment zählt sie zu den profitabel arbeitenden Anbietern von Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen. Die ARAG Allgemeine ist auch Europas größter Sportversicherer – mit rund 23 Millionen versicherten Freizeitsportlern. Die Interlloyd, 100-prozentige Tochter der ARAG Allgemeine, hat ihren Schwerpunkt im Privatkundengeschäft und ist ausschließlich auf den Maklervertrieb spezialisiert. Die ARAG Leben und die ARAG Kranken runden das Angebot des Konzerns auf dem Gebiet der Personenversicherungen ab. Hier hat sich der ARAG Konzern mit neuen Ideen im Markt der privaten Altersvorsorge und der privaten Krankenversicherung platziert.

Dienstleistungsgesellschaften Die Vermittlungsgesellschaft CURA GmbH & Co. KG wickelt Versicherungsleistungen innerhalb des ARAG Konzerns ab. Außerdem ist sie als einer der großen Mehrfachvermittler auf dem deutschen Markt erfolgreich tätig und dort der größte Ventillöser für Versicherungsleistungen. Seit 2003 bündelt die Interiura International AG das internationale Schadenregulierungsgeschäft. Die ARAG positioniert sich damit offensiv im wachstumsstarken internationalen Schadenregulierungsmarkt. Das Systemhaus ALLDATA SYSTEMS ist Anbieter von Spezialsoftware und IT-Consulting für die gesamte Finanzwirtschaft.

Lagebericht der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

Geschäftsgebiet Das Geschäftsgebiet unserer Gesellschaft erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland und für die Skiversicherung auch auf die Republik Österreich.

Betriebene Versicherungszweige Die von unserer Gesellschaft betriebenen Versicherungszweige und -arten sind auf den Seiten 14 und 15 aufgeführt.

Versicherungsbestand Unser Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen im Organisationsgeschäft betrug am Ende des Geschäftsjahres 1.427.044 Stück (Vj. 1.441.181 Stück).

Die ARAG Allgemeine unterhält neben ihrem Hauptsitz in Düsseldorf 13 Schadenbüros sowie 16 Büros bei den Landessportverbänden und ein Büro beim Deutschen Skiverband.

Geschäftsentwicklung Unsere Gesellschaft kann insgesamt auf ein sehr erfreuliches Geschäftsjahr zurückblicken. Neben der ausgewiesenen Steigerung der Beitragseinnahmen leisteten der günstige Schadenverlauf durch das Ausbleiben großer Elementarschadenereignisse sowie die Konsolidierung auf der Seite der Betriebsaufwendungen einen bedeutenden Beitrag zu dieser Entwicklung.

Neben den über die Vertriebsorganisationen des ARAG Konzerns angebotenen Versicherungen bieten wir speziellen Versicherungsschutz für den organisierten Sport. Seit mehr als drei Jahrzehnten haben wir hier Gruppenverträge entwickelt, die den Versicherungsinteressen der Sportler in hohem Maße Rechnung tragen. Das gilt in gleicher Weise für fakultative Zusatzverträge für die ehrenamtlich Tätigen, für Veranstaltungen und andere zum Sport gehörende Risiken. Durch die Gruppenverträge sind in erster Linie über die Landessportverbände und den Deutschen Skiverband 20,7 Millionen Mitglieder gegen Unfall-, Haftpflicht- sowie sonstige sporttypische Gefahren versichert. Über die Stiftung Deutsche Sporthilfe versichern wir Deutschlands Spitzensportler. Im Geschäftsjahr haben wir die Landessportverbände Sachsen und Thüringen hinzugewonnen. Sie komplettieren unser Angebot für den organisierten Sport. Die Beitragseinnahmen des vom Stammvertrieb des ARAG Konzerns vermittelten Geschäftes liegen leicht über dem Niveau des Vorjahres. Dabei haben unser im Vorjahr eingeführter „K-Direkt-Tarif“ sowie das Kombiprodukt „Recht&Heim“ zu deutlichen Beitragsmehreinnahmen geführt, während im Unfall- und Haftpflicht-Geschäft Beitragseinbußen zu verzeichnen waren.

Die Beitragseinnahmen in der Sportversicherung konnten hingegen um 13 Prozent gesteigert werden.

Das neu abgeschlossene Versicherungsgeschäft ist im Geschäftsjahr in der Sportversicherung und im übernommenen Geschäft deutlich gestiegen.

Unsere Aktivitäten hinsichtlich der weiteren Professionalisierung der ARAG Vertriebe sowie der Ergänzung und Erweiterung unserer Produktpalette um wegweisende, zukunftsorientierte Versicherungskonzepte haben auch in diesem Geschäftsjahr ihre Wirkung gezeigt. So konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine weitere deutliche Belebung durch das Kombiprodukt „Recht&Heim“ festgestellt werden. Wir gehen davon aus, dass die Stammorganisation der ARAG zum einen das vermittelte Neugeschäft steigern wird und wir gleichzeitig durch verbesserte Kundenbindungsmaßnahmen im Organisationsgeschäft die Stornorate senken können. Außerdem haben wir im Geschäftsjahr einige Projektaktivitäten unternommen, die zu einer weiteren Verbesserung der Servicequalität für unsere Kunden und zu einer erhöhten Wirtschaftlichkeit in unserem Unternehmen führen werden. Ein Wirksamwerden der Effekte erwarten wir bereits für das Geschäftsjahr 2004. Im Ergebnis erwarten wir wieder einen Bestandszuwachs.

Unsere 100-prozentige Tochter, die Interlloyd Versicherungs-AG, trägt als reiner Maklerversicherer mit ihrem stetigen Beitragswachstum zu der Steigerung unserer Beitragseinnahmen im übernommenen Versicherungsgeschäft mit einem deutlich verbesserten Geschäftsergebnis bei.

Geschäftsverlauf des gesamten Versicherungsgeschäftes Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen sind im Geschäftsjahr von 205 Millionen € auf 214 Millionen € gestiegen.

Die Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen um 1,3 Prozent, während Zuwächse im übernommenen Geschäft von insgesamt 14,0 Prozent, insbesondere in den Sparten Unfall-, Verbundene Hausrat- und Verbundene Gebäudeversicherung, zu verzeichnen waren. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung betragen 197,6 Millionen € nach 188,6 Millionen € im Vorjahr. Die Aufwendungen für Schäden sind im Geschäftsjahr durch die Reduzierung der in dieser Höhe nicht mehr erforderlichen Sicherheitsmarge bei der Ermittlung der Schadenrückstellungen gesunken. Dabei haben wir uns an die steuerlichen Grundsätze zur so genannten realitätsnahen Bewertung der Schadenrückstellung angelehnt. So betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr 52,1 Prozent gegenüber 61,1 Prozent im Vorjahr. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb konnten infolge erster Erfolge von Maßnahmen zur Kostensenkung auf 39,5 Prozent (Vj. 41,1 Prozent) der verdienten Nettobeiträge reduziert werden. Wegen des gegenüber dem Vorjahr verminderten Schadenbedarfs waren in den entsprechenden Versicherungszweigen und -arten der Schwankungsrückstellung insgesamt 10,3 Millionen € (Vj. 3,2 Millionen € Entnahme) zuzuführen. Das versicherungstechnische Ergebnis schließt mit einem Gewinn von 6,3 Millionen € (Vj. 0,8 Millionen € Verlust). In der nichtver-

sicherungstechnischen Rechnung haben die um 6,2 Millionen € verminderten Nettoerträge aus Kapitalanlagen sowie ein um 2,5 Millionen € verbessertes sonstiges Ergebnis zu einem Gewinn von 9,2 Millionen € (Vj. 12,8 Millionen €) geführt. Es ergibt sich somit ein aus normaler Geschäftstätigkeit erzielt Ergebnis von 15,5 Millionen € (Vj. 12,1 Millionen €).

Aufgrund steuerfreier Abwicklungsgewinne aus den Schadenrückstellungen entstand nur ein geringer Steueraufwand, so dass ein Jahresüberschuss von 15,5 Millionen € (Vj. 6,3 Millionen €) verbleibt. Einschließlich des Gewinnvortrages und nach Einstellung von 6,1 Millionen € in andere Gewinnrücklagen wird ein Bilanzgewinn von 9,4 Millionen € (Vj. 2,4 Millionen €) ausgewiesen. Hieraus ist eine Ausschüttung von 10 Prozent Dividende auf das eingezahlte Kapital sowie eine Sonderausschüttung vorgesehen.

Verlauf der einzelnen Versicherungszweige des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes Den Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäftes erläutern wir wie folgt:

Unfallversicherung: Die Allgemeine Unfallversicherung erwies sich wieder als umsatz- und ertragsstarke Sparte, wenn auch nicht im Umfang der Vorjahre. Das 1998 eingeführte Produkt „Unfallrente“ hat wegen gestiegener Schadenfälle einen unbefriedigenden Verlauf genommen. Wir haben deshalb das Unfallrenten-„Modell 33/66“ ab Januar 2003 vom Markt genommen und gleichzeitig das „Modell 50“ auf der Basis der Berufsgruppengefahrenklassen A und B für das Neugeschäft neu kalkuliert. Hierdurch haben wir bereits im Geschäftsjahr eine Ergebnisverbesserung erreicht.

Die Beitragseinnahmen betragen brutto 70.692 T€ (Vj. 71.230 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 64.041 T€ (Vj. 66.406 T€). Bei einem Schadenaufwand von 35.514 T€ (Vj. 35.082 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 25.399 T€ (Vj. 25.579 T€), jeweils für eigene Rechnung, wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 3.544 T€ (Vj. 6.284 T€) erzielt.

Haftpflichtversicherung: In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung betragen die Bruttobeitragseinnahmen 45.988 T€ (Vj. 43.978 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 42.701 T€ (Vj. 41.508 T€). Bei einem Schadenaufwand von 16.875 T€ (Vj. 18.560 T€) sowie Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 18.556 T€ (Vj. 18.299 T€) für eigene Rechnung wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 7.376 T€ (Vj. 4.736 T€) vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung erzielt.

Der Schwankungsrückstellung wurden 3.903 T€ (Vj. 510 T€) zugeführt. Die Sparte schloss mit einem Gewinn von 3.474 T€ (Vj. 4.226 T€) ab.

Kraftfahrtversicherung: Die Beitragseinnahmen betragen brutto 21.105 T€ (Vj. 18.621 T€). Die Beitragssteigerung ist im Wesentlichen auf die Einführung eines zusätzlichen „K-Direkt“-Tarifes zurückzuführen. Der Vertragsabschluss erfolgt ausschließlich über schriftliche oder telefonische Anfragen, DV-technisch unterstützt durch die Hauptverwaltung. Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 19.670 T€ (Vj. 15.437 T€).

Bei einem Schadenaufwand für eigene Rechnung von 13.262 T€ (Vj. 13.901 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 2.614 T€ (Vj. 3.040 T€) für eigene Rechnung entstand ein versicherungstechnischer Gewinn vor Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 3.915 T€ (Vj. 1.316 T€).

Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 354 T€ (Vj. 779 T€ Zuführung) war ein Gewinn von 4.269 T€ (Vj. 2.096 T€ Verlust) zu verzeichnen.

Feuer- und Sachversicherungen

- **Feuerversicherung:** Die Beitragseinnahmen, bei denen unverändert die „Sonstige Feuerversicherung“ überwiegt, betragen brutto 1.315 T€ (Vj. 1.288 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 1.114 T€ (Vj. 1.121 T€). Bei einem Schadenaufwand von 175 T€ (Vj. 898 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 477 T€ (Vj. 472 T€), jeweils für eigene Rechnung, war ein versicherungstechnischer Gewinn von 371 T€ (Vj. 338 T€ Verlust) zu verzeichnen, der nach Zuführung von 231 T€ (Vj. 143 T€ Entnahme) zur Schwankungsrückstellung zu einem Gewinn von 140 T€ (Vj. 195 T€ Verlust) führte.

- **Einbruchdiebstahlversicherung:** Von 1.396 T€ (Vj. 1.387 T€) gebuchten Bruttobeitragseinnahmen verblieb ein verdienter Nettobeitrag von 1.333 T€ (Vj. 1.325 T€). Der Schadenaufwand erforderte 478 T€ (Vj. 1.103 T€), die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 560 T€ (Vj. 545 T€), jeweils für eigene Rechnung, so dass ein versicherungstechnischer Gewinn von 297 T€ (Vj. 321 T€ Verlust) zu verzeichnen war, der nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 207 T€ (Vj. 9 T€ Entnahme) zu einem Gewinn von 90 T€ (Vj. 312 T€ Verlust) führte.

- **Leitungswasserversicherung:** Die Bruttobeitragseinnahmen betragen 547 T€ (Vj. 549 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 496 T€ (Vj. 516 T€). Bei einem Nettoschadenaufwand von 28 T€ (Vj. 487 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 249 T€ (Vj. 259 T€) für eigene Rechnung wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 221 T€ (Vj. 230 T€ Verlust) erzielt, der nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 264 T€ (Vj. 207 T€ Entnahme) zu einem Verlust von 43 T€ (Vj. 23 T€) führte. Bei diesem geringen Beitragsvolumen sind Ergebnisse zufallsbedingt.

- **Sturmversicherung:** Die Bruttobeitragseinnahmen betragen 285 T€ (Vj. 275 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 228 T€ (Vj. 246 T€). Nach Abzug des Schadenaufwandes und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, jeweils für eigene

Rechnung, wurde ein versicherungstechnischer Verlust von 127 T€ (Vj. 43 T€) erzielt. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 78 T€ (Vj. 12 T€) belief sich der Verlust auf 49 T€ (Vj. 31 T€). Auch bei diesem geringen Beitragsvolumen sind Ergebnisse zufallsbedingt.

- **Glasversicherung:** Bei Bruttobeiträgen von 3.049 T€ (Vj. 3.749 T€) verblieb ein verdienter Nettobeitrag von 3.133 T€ (Vj. 3.823 T€). Der Nettoschadenaufwand erforderte 1.213 T€ (Vj. 1.651 T€) und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 1.376 T€ (Vj. 1.698 T€), so dass ein versicherungstechnischer Gewinn von 562 T€ (Vj. 488 T€) verblieb.

- **Verbundene Hausratversicherung:** Die gebuchten Bruttobeiträge betragen 21.749 T€ (Vj. 20.075 T€), die nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge verbliebenen verdienten Beiträge für eigene Rechnung 18.973 T€ (Vj. 17.808 T€). Der Schadenaufwand erforderte 9.237 T€ (Vj. 11.883 T€), die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 8.387 T€ (Vj. 8.949 T€), jeweils für eigene Rechnung, so dass ein versicherungstechnischer Gewinn von 1.066 T€ (Vj. 3.282 T€ Verlust) auszuweisen war, der nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1.720 T€ (Vj. 842 T€ Entnahme) zu einem Verlust von 654 T€ (Vj. 2.440 T€) führte. In den Teilrisiken war der Schadenverlauf sehr unterschiedlich.

- **Verbundene Wohngebäudeversicherung:** Die Beitragseinnahmen betragen brutto 7.451 T€ (Vj. 6.750 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 6.686 T€ (Vj. 6.145 T€). Bei einem von 6.573 T€ auf 3.934 T€ verminderten Schadenaufwand und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 2.685 T€ (Vj. 2.527 T€), jeweils für eigene Rechnung, war ein versicherungstechnischer Verlust von 68 T€ (Vj. 3.071 T€) zu verzeichnen, der nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1.898 T€ (Vj. 1.284 T€ Entnahme) zu einem erhöhten Verlust von 1.965 T€ (Vj. 1.787 T€) führte.

- **Technische Versicherungen:** Es überwiegt mit 69,8 Prozent (Vj. 69,9 Prozent) der gebuchten Bruttobeiträge die Elektro- und Gasgeräteversicherung. Ferner ist hier die Elektronikversicherung mit einer Beitragseinnahme von 687 T€ (Vj. 757 T€) sowie die Bauleistungsversicherung mit einem Prämienvolumen von 41 T€ (Vj. 38 T€) ausgewiesen. Die Beitragseinnahmen von 2.409 T€ (Vj. 2.641 T€) verblieben mit 2.359 T€ (Vj. 2.584 T€) fast vollständig verdient für eigene Rechnung. Für Schäden mussten netto 1.604 T€ (Vj. 1.981 T€) und für Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto 951 T€ (Vj. 1.065 T€) aufgewendet werden, so dass ein versicherungstechnischer Verlust von 189 T€ (Vj. 455 T€) eintrat, der sich nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 29 T€ auf 218 T€ erhöhte.

- **Betriebsunterbrechungsversicherung:** Die hier ausgewiesenen Beitragseinnahmen betragen brutto 2.366 T€. Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 2.908 T€. Bei 1.665 T€ Schadenaufwand und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 965 T€, jeweils für eigene Rechnung, war ein versicherungstechnischer Gewinn von 256 T€ zu verzeichnen.

Beistandsleistungsversicherung: Die hier ausgewiesenen Beitragseinnahmen aus der Verkehrsserviceversicherung und der Fahrradverkehrsserviceversicherung betragen brutto 9.360 T€ (Vj. 10.232 T€). Rückversicherungsabgaben erfolgen in diesem Versicherungszweig nicht, so dass verdiente Beiträge von 9.606 T€ (Vj. 10.440 T€) ertragswirksam wurden. Der Schadenaufwand betrug 3.519 T€ (Vj. 4.601 T€), die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 4.450 T€ (Vj. 4.999 T€). Die versicherungstechnische Rechnung schloss mit einem Gewinn von 1.672 T€ (Vj. 861 T€).

Übrige Versicherungen: Hier überwiegen die Beitragseinnahmen aus der Skibruch-/Skidiebstahlversicherung und der Fahrradversicherung. Zusammen mit weiteren Versicherungsarten (insbesondere Reisegepäck-, Vertrauensschaden-, Jagd- und Sportwaffen-, Veranstaltungs-, Insolvenz-, Mietverlust-, Transport-, Beitragsfreistellungs- sowie Luftfahrt-Haftpflichtversicherung) wurden Beiträge von brutto 4.774 T€ (Vj. 5.447 T€) vereinnahmt.

Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 4.702 T€ (Vj. 3.956 T€). Bei einem Schadenaufwand von 2.952 T€ (Vj. 3.786 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 2.060 T€ (Vj. 1.765 T€), jeweils für eigene Rechnung, war ein versicherungstechnischer Verlust von 328 T€ (Vj. 1.606 T€) zu verzeichnen, der sich nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in der Sparte Vertrauensschaden von 309 T€ (Vj. 13 T€) auf 637 T€ (Vj. 1.619 T€) erhöhte. In den Teilrisiken war der Schadenverlauf sehr unterschiedlich.

Geschäftsverlauf des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes Im Geschäftsjahr wurden Beiträge von 21.496 T€ (Vj. 18.844 T€) in Rückdeckung übernommen. Wesentlichen Anteil an unserem Rückversicherungsgeschäft hat die Quotenübernahme von unserer 100-prozentigen Tochter Interlloyd Versicherungs-AG mit einem Beitrag von 17.538 T€ (Vj. 14.882 T€).

Ab 2003 haben wir die Rückversicherung für eine in Island ansässige Gesellschaft in den Sparten Haftpflicht und Unfall übernommen.

Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 19.679 T€ (Vj. 17.260 T€). Bei einem Schadenaufwand von 12.241 T€ (Vj. 14.621 T€) und anteiligen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 9.080 T€ (Vj. 8.096 T€), jeweils für eigene Rechnung, entstand ein versicherungstechnischer Verlust von 1.901 T€ (Vj. 5.660 T€).

Die bestehende Rückstellung für drohende Verluste wurde im Geschäftsjahr unverändert beibehalten. Der Schwankungsrückstellung wurden 2.197 T€ zugeführt (Vj. 2.010 T€ Entnahme), wonach ein versicherungstechnischer Verlust von 4.098 T€ (Vj. 3.651 T€) auszuweisen ist.

Den Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen erläutern wir wie folgt: In der **Allgemeinen Unfallversicherung** betragen die verdienten Nettobeiträge 5.277 T€ (Vj. 4.842 T€). Nach Abzug des Schadenaufwandes von 1.884 T€ (Vj. 4.948 T€) und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 2.578 T€ (Vj. 2.378 T€) betrug der Gewinn 807 T€, nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1.914 T€ (Vj. 1.953 T€ Entnahme) verblieb ein Verlust von 1.107 T€ (Vj. 536 T€).

Die **Allgemeine Haftpflichtversicherung** erbrachte 2.787 T€ (Vj. 2.764 T€) verdiente Beiträge für eigene Rechnung. Bei Schadenaufwendungen von 1.977 T€ (Vj. 1.202 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1.106 T€ (Vj. 1.115 T€) betrug der Verlust 297 T€ (Vj. 429 T€ Gewinn). Nach Zuführung von 201 T€ (Vj. 360 T€) zur Schwankungsrückstellung verblieb ein Verlust von 498 T€ (Vj. 62 T€ Gewinn).

In der **Verbundenen Hausratversicherung** wurden brutto 6.737 T€ (Vj. 5.526 T€) gebucht. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung betragen 5.745 T€ (Vj. 4.557 T€). Unter Berücksichtigung des Schadenaufwandes von 3.848 T€ (Vj. 4.387 T€) und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 2.714 T€ (Vj. 2.273 T€) verblieb ein Verlust von 949 T€ (Vj. 2.211 T€), nach Zuführung von 435 T€ entstand ein Verlust von 1.384 T€.

Die **Verbundene Wohngebäudeversicherung** weist verdiente Beiträge für eigene Rechnung in Höhe von 4.148 T€ (Vj. 3.661 T€) bei gebuchten Bruttobeiträgen von 4.453 T€ (Vj. 3.840 T€) aus. Der Schadenaufwand für eigene Rechnung betrug 3.551 T€ (Vj. 3.046 T€) und der Aufwand für den Versicherungsbetrieb 1.926 T€ (Vj. 1.677 T€). Der versicherungstechnische Verlust betrug 1.402 T€ (Vj. 1.114 T€). Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 514 T€ (Vj. 512 T€) entstand ein Verlust von 888 T€ (Vj. 602 T€).

Die **übrigen Sachversicherungen** betreffen die Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Technische, Transport-, Betriebsunterbrechungs-, Extended Coverage sowie Sonstige Schadenversicherung.

Forschung und Entwicklung Zusammen mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaften in Köln und mit dem Lehrstuhl für Sportmedizin an der Universität Bochum erstellen wir bereits seit 1987 jährlich einen nationalen Gesamtreport über das Unfallgeschehen im Vereinssport. Hier werden Unfälle analysiert, Unfallursachen erforscht und Unfallverhütungsmaßnahmen entwickelt.

Die Arbeitsgemeinschaft Sicherheit im Sport, deren Mitglied wir sind, hat sich zur Aufgabe gemacht, im Interesse Sport Treibender größtmöglichen Schutz der Sportlerinnen und Sportler vor Unfällen und Verletzungen zu schaffen. Dies beinhaltet insbesondere die Umsetzung sportwissenschaftlicher Erkenntnisse in praxisnahe Unfallverhütungsmaßnahmen.

Sonstige Angaben Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf, hält eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an unserer Gesellschaft. An dieser Gesellschaft ist wiederum die FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH, Düsseldorf, mittelbar mit Mehrheit beteiligt. Damit sind wir ein mittelbar im Mehrheitsbesitz der FIDA stehendes Unternehmen und gemäß § 17 Abs. 2 AktG ein abhängiges Unternehmen im Sinne von § 17 Abs. 1 AktG.

Im Jahre 2002 hat unsere Gesellschaft die Mehrheit der Aktien an der ARAG Lebensversicherungs-AG erworben. Die ARAG Lebensversicherungs-AG und ihre Tochtergesellschaften sind somit abhängige und im Mehrheitsbesitz unserer Gesellschaft stehende Unternehmen im Sinne der §§ 15ff. AktG. Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses haben wir nach § 291 HGB verzichtet.

Unser Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Die Gesellschaft hat keine berichtspflichtigen Maßnahmen vorgenommen oder unterlassen.“

Mit Wirkung vom 1. Januar 1999 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Interlloyd Versicherungs-AG abgeschlossen, der im Geschäftsjahr zu einer Verlustübernahme von 1.091 T€ (Vj. 1.079 T€) führte.

Risikoberichterstattung Die Risiken werden innerhalb der Versicherungswirtschaft nach Risikokategorien klassifiziert:

Versicherungstechnische Risiken: Für die ARAG Allgemeine Versicherungs-AG sind innerhalb der allgemeinen unternehmerischen Risiken vor allem die versicherungstypischen Risiken bedeutsam.

Zu diesen Risiken gehören vor allem die Fokussierung auf Gruppenverträge insbesondere im Sportbereich, zufallsbedingte höhere Schäden als erwartet sowie das Risiko, dass sich gesetzliche, ökonomische oder technologische Rahmenbedingungen oder Verhaltensweisen ändern.

Die insgesamt ausgewogene Portfeuillestruktur wird durch laufend durchgeführte Analysen des Vertragsbestandes gezielt verbessert. Ferner bestehen detaillierte Zeichnungsrichtlinien, die ständig weiterentwickelt und den Marktgegebenheiten angepasst werden.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden angemessen dotiert. Für gemeldete und noch nicht abgewickelte Schäden, ebenso wie für eingetretene, aber am Bilanzstichtag noch nicht gemeldete Schäden, bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Zum Ausgleich jährlicher Schwankungen des Risikoverlaufs werden Schwankungsrückstellungen bilanziert.

Der verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, welche die Einlösung künftiger Verpflichtungen sichern.

Die Sicherheit aus dieser Zeichnungs- und Bewertungspolitik wird durch vorsichtige Rückdeckung hoher Einzelrisiken und Kumulrisiken ergänzt.

Über Beitragsangleichungsklauseln ist eine Anpassung der Versicherungsbeiträge an die Schadenentwicklung möglich.

Die Stetigkeit unseres Versicherungsgeschäftes sowie die stets ausreichende Dotierung der Schadenrückstellung ist den nachfolgenden Angaben über die Schadenentwicklung, brutto, der letzten zehn Geschäftsjahre zu entnehmen.

Bilanzjahr	Schadenquote, brutto, gesamt		Abwicklungsergebnis
	GJ-Quote	bilanziell	in % der Eingangsreserve
2003	66,2	45,0	19,3
2002	72,7	62,7	9,8
2001	69,7	62,1	8,2
2000	66,5	60,0	17,0
1999	66,9	55,2	13,5
1998	67,2	48,3	21,6
1997	70,1	57,0	15,8
1996	69,9	61,4	11,4
1995	68,8	61,6	10,8
1994	68,3	64,3	6,9

Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Es bestehen Quoten-Rückversicherungsverträge sowie für Großrisiken Schadenexzedentenverträge und fakultative Abgaben bei der Münchener Rückversicherungs-AG. Daraus ergaben sich Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft von 1.994 T€ (Vj. 563 T€ Verbindlichkeiten).

Risiken aus Kapitalanlagen: Im Kapitalanlagenbereich gewährleistet die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anlagevorschriften der §§ 54ff. VAG sowie der hierzu erlassenen Anlageverordnung bereits ein hohes Maß an Risikobegrenzung hinsichtlich der Mischung und

Streuung unserer Kapitalanlagen. Darüber hinaus haben wir Anlagerichtlinien entwickelt, welche die Kapitalanlagerisiken weiter begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden nur in sehr begrenztem Umfang und ausschließlich zur Absicherung von Kurs- oder Zinsänderungsrisiken in den Fonds eingesetzt.

Im Verlauf 2003 kam es – nach drei negativen Jahren in Folge – zu einer allgemeinen Erholung an den internationalen Aktienmärkten. Auslöser dieser Entwicklung war nach der raschen Beendigung des Irak-Krieges eine sich abzeichnende dynamische konjunkturelle Aufwärtsbewegung, gestützt durch eine hohe Liquiditätsversorgung von Seiten der Notenbanken. Unsere strategische Positionierung hat sich insofern als richtig erwiesen. Zum 31. Dezember 2003 haben wir wie in den Vorjahren keine Wertpapiere dem Anlagevermögen zugeordnet und unsere Wertpapierbestände nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert.

Als Versicherungsunternehmen ist die Übernahme von Risiken und das professionelle Management von Risiken unser Basisgeschäft und daher auch wesentliches Element der Kapitalanlagensteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Durch breite Streuung der Portfolios begrenzen wir die Einzelrisiken, indem wir die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldnern und Regionen stark diversifizieren.

Dem Marktrisiko begegnen wir durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stress-Tests zugrunde liegen. Die Stress-Tests überprüfen, ob die Gesellschaft trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wäre, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den nunmehr auf drei Szenarien erweiterten Stress-Tests werden folgende, gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

Szenario	R10	A35	RA25
Renten	-10%	–	-5%
Aktien	–	-35%	-20%

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass wir sämtliche, von Seiten der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stress-Tests uneingeschränkt bestanden haben.

Strenge Anforderungen an die Finanzstärke unserer Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren unser Bonitätsrisiko in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Wertpapiere auf nahezu ausschließliche Anlagen im Investmentgrade-Bereich trägt diesem Grundsatz Rechnung.

Das Liquiditätsrisiko begrenzen wir durch eine revolvierende Finanzplanung, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge eines Asset-Liability-Managements aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

Den Risiken aus unseren Beteiligungen und Tochtergesellschaften begegnen wir durch eine ständige Überwachung und Berichterstattung unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie die Einbindung dieser Gesellschaften in unser Planungs- und Controllingssystem. Für das Management der operativen Risiken wird bei den Tochtergesellschaften selbst ausreichend Sorge getragen.

Operationale Risiken: In der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG sind Planungs- und Controllingsysteme installiert, um Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit zu gewährleisten. Dazu gehören detaillierte kurz-, mittel- und langfristige Planungen und Budgetierungen sowie eine schnelle Information der Entscheidungsträger. Unter den operationalen Risiken werden insbesondere solche verstanden, die sich aus dem Einsatz von technischen Systemen und Prozessen im Unternehmen ergeben. Das wesentlichste Risiko besteht im teilweisen oder vollständigen Ausfall der EDV-Systeme. Zum Schutz vor diesem Risiko hält die Gesellschaft zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen (strikte Zugangskontrollen, Auslagerung von Programmen und Daten, Firewalls etc.) bereit, die regelmäßig überprüft und an neue Entwicklungen angepasst werden. Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugt die ARAG Allgemeine durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor. Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der internen Revision minimieren das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen.

Sehr hilfreich für die ARAG Allgemeine bei der Problembewältigung ist, dass sie dem ARAG Konzern angehört und dort zusammen mit anderen Konzerngesellschaften auf ein entsprechendes Know-how zurückgreifen kann.

Sonstige Risiken, Abschlussbemerkungen: Besondere konkrete Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinträchtigen, bestehen nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

Quantifizierung der gesamten Risikosituation/Solvabilität Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen vom 13. Dezember 1983 betragen nach dem höheren Beitragsindex 33.355.243 € (Vj. 28.780.997 €). Die zur Bedeckung zur Verfügung stehenden Eigenmittel betragen 67.423.252 € (Vj. 60.660.526 €). In diese Eigenmittel sind Bewertungsreserven nicht einbezogen worden. Die Überdeckung zum 31. Dezember 2003 beträgt 34.068.010 € (Vj. 31.879.529 €) oder 102,1 Prozent (Vj. 110,8 Prozent).

Produktentwicklung Das neue Produkt „Recht&Heim“ bietet zusätzlich eine komfortable Differenzdeckung für noch anderweitig abgesicherte Versicherungszweige und erstmals für den gesamten verbundenen Vertrag einen Schadenfreiheitsrabatt. Hierdurch haben wir auch im zweiten vollen Geschäftsjahr dieses Produktes eine weitere Steigerung der Cross-Selling-Quote und der Kundenbindung erreicht. Das neue ARAG Produkt wird nach wie vor vom Markt sehr gut angenommen.

Im letzten Quartal haben wir für die Unfall-, Hausrat- und Privat-Haftpflichtversicherung eine neue dreiteilige Produktlinie – Basis, Plus, Comfort – eingeführt. Neben einem modernen Deckungskonzept hat unser Kunde die Möglichkeit, einen seinen individuellen Bedürfnissen entsprechenden Versicherungsschutz zu wählen.

Der im letzten Geschäftsjahr eingeführte DV-gestützte „Produktentwicklungsprozess“ hat sich bewährt und wird, soweit erforderlich, entsprechend angepasst.

Ausblick Wir erwarten im laufenden Geschäftsjahr wieder ein Beitragswachstum aus dem Produkt „Recht&Heim“ sowie dem in 2002 neu eingeführten „K-Direkt-Tarif“. Von den neuen Geschäftsverbindungen mit den Landessportverbänden erwarten wir eine Prämiensteigerung für unsere Sportversicherung. Außerdem werden die fortgeführten Bestandssicherungsmaßnahmen durch gezielte Aktionen unserer Vertriebspartner forciert, um eine Reduzierung der Stornoquote zu erreichen. Schwerpunkt unserer Sanierungsmaßnahmen in diesem Jahr wird die gezielte Sanierung der Unfallrentenversicherung über unsere Vertriebspartner sein. Der Schadenverlauf ist gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Wir erwarten ein positives versicherungstechnisches Ergebnis.

Unseren Versicherungsnehmern danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes sprechen wir für ihre pflichtbewusste und erfolgreiche Tätigkeit unseren Dank aus.

Anlage zum Lagebericht

Betriebene Versicherungsbranche und Versicherungsarten Der Geschäftsbetrieb unserer Gesellschaft erstreckte sich im direkten und indirekten Geschäft auf die nachstehenden Versicherungsbranche und -arten:

Allgemeine Unfallversicherung

- Unfallversicherung
- Versicherung gegen außerberufliche Unfälle
- Reiseunfallversicherung
- Sportunfallversicherung
- Luftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privat-Haftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufs-Haftpflichtversicherung
- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- Sonstige allgemeine Haftpflichtversicherung
- Baugewerbe-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrierversicherung
- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- Sonstige allgemeine Feuerversicherung

Einbruchdiebstahlversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

- Elektronikversicherung
- Elektro- und Gasgeräteversicherung des Hausrates
- Bauleistungsversicherung

Transportversicherung

- Fluss-Kaskoversicherung (einschließlich Sportboot-Kaskoversicherung)
- Luftfahrt-Kaskoversicherung
- Binnensee- und Seeschiffahrt-Kaskoversicherung
- Übrige Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung**Betriebsunterbrechungsversicherung**

- Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung
- Technische Betriebsunterbrechungsversicherung
- Sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung
- Übrige und nicht aufgegliederte Beistandsleistungsversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflicht

- Luftfahrt-Haftpflicht

Sonstige Schadenversicherung

- Sonstige Sachschadenversicherung
- Fahrradversicherung
- Garderobenversicherung
- Jagd- und Sportwaffenversicherung
- Musikinstrumentversicherung
- Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
- Reisegepäckversicherung
- Freizeitsportgeräteversicherung (einschließlich Skibruch-/Skidiebstahlversicherung)

Sonstige Vermögensschadenversicherung

- Boykott- und Streikversicherung
- Reiserücktrittskostenversicherung
- Insolvenzversicherung
- Mietverlustversicherung

Vertrauensschadenversicherung

Gewinnverwendungsvorschlag

Bilanzgewinn Der Jahresüberschuss beträgt 15.465.992,46 €. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 16.738,42 € und Einstellung von 6.100.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn von 9.382.730,88 €.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns Wir schlagen vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	in Euro
a) Ausschüttung einer Dividende von 10 Prozent auf das eingezahlte Grundkapital von 23.704.250,00 €	2.370.425,00
b) Sonderausschüttung	7.000.000,00
c) Vortrag auf neue Rechnung	12.305,88
Bilanzgewinn	9.382.730,88

Jahresabschluss

Jahresabschluss	
Bilanz	Seite 18
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 22
Kapitalflussrechnung	Seite 26
Anhang	
I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Seite 27
II. Versicherungstechnische Angaben	Seite 32
III. Nichtversicherungstechnische Angaben	Seite 34
IV. Sonstige Angaben	Seite 38
Bestätigungsvermerk	Seite 39
Bericht des Aufsichtsrates	Seite 40
Organe der Gesellschaft	Seite 41

Bilanz zum 31. Dezember 2003

Aktiva**A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital**

davon eingefordert: 0,00 € (Vj. 0 €)

B. Immaterielle Vermögensgegenstände**C. Kapitalanlagen**

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

davon an verbundene Unternehmen: 6.938.230,83 € (Vj. 6.938 T€)

4. Sonstige Ausleihen davon an:

a) Namensschuldverschreibungen

b) Schuldscheinforderungen und Darlehen

c) Übrige Ausleihungen

5. Einlagen bei Kreditinstituten

IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

D. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

1. Versicherungsnehmer

2. Versicherungsvermittler

davon an verbundene Unternehmen: 254.653,81 € (Vj. 86 T€)

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

davon an verbundene Unternehmen: 24.041,34 € (Vj. 42 T€)

III. Sonstige Forderungen

davon an verbundene Unternehmen: 6.496.616,12 € (Vj. 1.912 T€)

E. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

III. Andere Vermögensgegenstände

F. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Summe der Aktiva

			2003 in Euro	2002 in Euro
			20.295.750,00	20.295.750,00
			1.577.371,00	2.360.000,00
				31.572.650,18
				45.778.095,08
		49.009.126,37		45.778.095,08
			49.009.126,37	
				177.880.396,21
		186.844.271,55		7.418.500,00
		7.418.500,00		
				6.938.230,83
		6.938.230,83		
	34.654.929,10			49.993.685,54
	10.112.918,81			5.112.918,81
	9.810.929,48			10.000.000,00
		54.578.777,39		65.106.604,35
		5.000.000,00		0,00
			260.779.779,77	257.343.731,39
			7.565,75	0,00
			340.609.079,05	334.694.476,65
		5.672.028,26		8.518.431,26
		2.216.778,31		1.841.648,77
			7.888.806,57	10.360.080,03
			2.330.521,34	412.545,42
			7.448.046,79	3.244.388,56
			17.667.374,70	14.017.014,01
			43.047,00	67.063,00
			1.417.960,40	588.895,40
			6.824.378,92	2.954.492,90
			8.285.386,32	3.610.451,30
			1.954.121,01	2.709.260,30
			394.399,98	300,70
			2.348.520,99	2.709.561,00
			390.783.482,06	377.687.252,96

Die Deckungsrückstellung für Renten zur Allgemeinen Unfallversicherung beträgt zum 31. Dezember 2003 12.189.104,00 €, zur Allgemeinen Haftpflicht 436.554,00 € und zur Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 6.833.996,00 €.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten C. II. 1. und C. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und g des HGB sowie in der Unfallversicherung der aufgrund des § 65 Abs.1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 7. Januar 2004

Der Verantwortliche Aktuar
Wolfgang Brunner
Dipl.-Mathematiker

Bilanz zum 31. Dezember 2003

Passiva**A. Eigenkapital**

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklage
- III. Gewinnrücklagen
 - 1. Gesetzliche Rücklage
 - 2. Andere Gewinnrücklagen

- IV. Bilanzgewinn

B. Sonderposten mit Rücklageanteil**C. Versicherungstechnische Rückstellungen**

- I. Beitragsüberträge
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- II. Deckungsrückstellung
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen
- V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

D. Andere Rückstellungen

- I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- II. Steuerrückstellungen
- III. Sonstige Rückstellungen

E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**F. Andere Verbindlichkeiten**

- I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber
 - 1. Versicherungsnehmern
 - 2. Versicherungsvermittlern
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 86.508,65 € (Vj. 533 T€)
- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 601.872,35 € (Vj. 1.105 T€)
- III. Sonstige Verbindlichkeiten
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.234.421,74 € (Vj. 11.066 T€)
davon aus Steuern: 3.589.884,27 € (Vj. 3.100 T€)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj. 0 €)

G. Rechnungsabgrenzungsposten**Summe der Passiva**

	in Euro	in Euro	2003 in Euro	2002 in Euro
		44.000.000,00		44.000.000,00
		20.288.015,51		20.288.015,51
	743.744,95			743.744,95
	14.100.000,00			8.000.000,00
		14.843.744,95		8.743.744,95
		9.382.730,88		2.387.163,42
			88.514.491,34	75.418.923,88
			0,00	248.942,14
	28.263.903,32			29.449.978,56
	1.171.639,00			1.202.226,00
		27.092.264,32		28.247.752,56
	5.702,00			4.266,00
	0,00			0,00
		5.702,00		4.266,00
	213.579.408,70			226.183.001,51
	40.589.647,77			52.748.870,23
		172.989.760,93		173.434.131,28
		62.762.225,00		52.437.395,00
	4.468.986,37			4.381.833,61
	0,00			0,00
		4.468.986,37		4.381.833,61
			267.318.938,62	258.505.378,45
		12.553.855,00		11.344.983,00
		11.250,00		11.250,00
		3.488.313,83		3.456.356,84
			16.053.418,83	14.812.589,84
			3.626.500,22	4.491.804,23
	3.757.354,42			5.305.902,91
	765.609,40			1.145.008,26
		4.522.963,82		6.450.911,17
		659.383,35		1.667.863,01
		10.079.566,96		16.080.573,17
			15.261.914,13	24.199.347,35
			8.218,92	10.267,07
			390.783.482,06	377.687.252,96

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

Selbst abgeschlossenes und übernommenes Geschäft

Posten
I. Versicherungstechnische Rechnung
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
a) Gebuchte Bruttobeiträge
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
a) Zahlungen für Versicherungsfälle
aa) Bruttobetrag
ab) Anteil der Rückversicherer
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
ba) Bruttobetrag
bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
8. Zwischensumme
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung
Übertrag:

	in Euro	in Euro	2003 in Euro	2002 in Euro
	213.981.070,31			205.064.053,18
	-17.506.489,26			-16.082.398,90
		196.474.581,05		188.981.654,28
	1.186.075,25			-540.265,32
	-30.587,00			133.119,00
		1.155.488,25		-407.146,32
			197.630.069,30	188.574.507,96
			427.785,00	484.865,00
			364.693,09	457.458,82
	112.925.313,36			105.637.427,96
	-9.595.919,04			-2.738.333,50
		103.329.394,32		102.899.094,46
	-12.603.592,81			26.779.785,10
	12.159.222,46			-14.423.469,23
		-444.370,35		12.356.315,87
			102.885.023,97	115.255.410,33
			-88.588,76	-75.159,50
		82.625.922,63		82.030.732,94
		-4.649.113,16		-4.576.805,47
			77.976.809,47	77.453.927,47
			804.000,81	686.602,57
			16.668.124,38	-3.954.268,09
			-10.324.830,00	3.204.036,69
			6.343.294,38	-750.231,40
			6.343.294,38	-750.231,40

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

Selbst abgeschlossenes und übernommenes Geschäft

Posten
Übertrag:
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung
1. Erträge aus Kapitalanlagen
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 0 €)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 381.602,70 € (Vj. 326 T€)
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
c) Erträge aus Zuschreibungen
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme
e) Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Organschaftumlagen: 0,00 € (Vj. 0 €)
8. Sonstige Steuern
9. Jahresüberschuss
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr
11. Entnahmen aus der Kapitalrücklage
12. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen
13. Einstellung in andere Gewinnrücklagen
14. Bilanzgewinn

	in Euro	in Euro	in Euro	2003 in Euro	2002 in Euro
				6.343.294,38	-750.231,40
	0,00				0,00
	888.861,58				1.011.835,98
	11.329.026,12				12.681.932,33
		12.217.887,70			13.693.768,31
		0,00			68.500,00
		0,00			4.244.984,44
		248.942,14			413.742,91
			12.466.829,84		18.420.995,66
		851.404,01			612.216,08
		19.222,00			19.222,00
		0,00			664,68
		1.091.383,79			1.078.531,67
		0,00			0,00
			1.962.009,80		1.710.634,43
			10.504.820,04		16.710.361,23
			-427.785,00		-484.865,00
				10.077.035,04	16.225.496,23
			3.988.608,88		2.108.704,20
			4.878.917,24		5.499.414,45
				-890.308,36	-3.390.710,25
				9.186.726,68	12.834.785,98
				15.530.021,06	12.084.554,58
			112.035,19		5.741.887,09
			-48.006,59		75.142,60
				64.028,60	5.817.029,69
				15.465.992,46	6.267.524,89
				16.738,42	19.638,53
				0,00	0,00
				0,00	0,00
				6.100.000,00	3.900.000,00
				9.382.730,88	2.387.163,42

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2003

(in Euro)	2003	2002
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	15.465.992	6.267.524
Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen	8.813.561	9.634.585
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungs- forderungen und -verbindlichkeiten	-3.799.326	9.362.032
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-11.754.581	4.191.665
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0	-4.244.319
Abschreibungen auf Kapitalanlagen/ Immaterielle Vermögensgegenstände	807.910	19.222
Zuschreibungen zu Kapitalanlagen	0	-68.500
Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil	-248.942	-413.743
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	-2.246.049	-777.935
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	7.038.565	23.970.531
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus der Tilgung und dem Verkauf von Kapitalanlagen	16.673.301	41.471.757
Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen	-22.599.559	-59.990.067
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	-6.059	-2.360.000
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-5.932.317	-20.878.310
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0
Dividendenzahlungen	-2.370.425	-2.370.425
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.370.425	-2.370.425
Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	-1.264.177	721.796
Währungseinfluss auf den Zahlungsmittelbestand		
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	2.682.137	1.960.341
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	1.417.960	2.682.137
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Geschäftsjahr	-1.264.177	721.796

I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsvorschriften Die ARAG Allgemeine Versicherungs-AG hat den vorliegenden Jahresabschluss 2003 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere der §§ 341ff. und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994 aufgestellt.

Dabei wurden für die Gliederung des Jahresabschlusses die Formblätter 1 und 2 gemäß § 2 RechVersV angewandt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Die Bilanzierungsgrundsätze und Bewertungsvorschriften der §§ 341ff. HGB wurden berücksichtigt.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Grundstücke sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet worden. Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bewertet, teilweise gekürzt um Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB. Wertaufholungen nach § 280 Abs. 1 HGB werden grundsätzlich berücksichtigt. Im Geschäftsjahr waren keine Wertaufholungen durchzuführen.

Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen sowie sonstige festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere: Die Bewertung erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag. Wertaufholungen nach § 280 Abs. 1 HGB wurden in 1999 in Höhe von 1.666.565,61 € durchgeführt. Zur Ausnutzung der steuerlichen Verteilungsrechnung nach § 52 Abs. 16 Satz 3 EStG wurden vier Fünftel dieses Betrages (1.333.252,49 €) gemäß § 247 Abs. 3 HGB in den **Sonderposten mit Rücklageanteil** eingestellt. Im Geschäftsjahr wurden aus dem Sonderposten 248.942,14 € planmäßig erfolgswirksam aufgelöst.

Von der Möglichkeit der Bewertung bestimmter Aktien- und Investmentanteile nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen wurde kein Gebrauch gemacht.

Hypotheken- und Grundschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind mit dem Nennwert beziehungsweise Rückforderungsbetrag bilanziert. Disagioträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung linear verteilt. Agioträge werden aktiviert und planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die **Forderungen** sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Von den Forderungen an Versicherungsnehmer ist eine Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko abgesetzt.

Die **Sachanlagen** werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Der **Bestand an Vorräten** wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten. Bestehenden Lagerisiken ist durch ausreichende Abschläge Rechnung getragen worden.

Die **anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten im Wesentlichen abgegrenzte noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag.

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen pro rata temporis berechnet und um die darin enthaltenen Ratenzuschläge gekürzt.

Die Überträge werden gemäß BMF-Schreiben vom 30. April 1974 um die nicht übertragsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Als nicht übertragsfähige Einnahmeteile werden 85 Prozent der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Bei der Ermittlung des Anteils für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden 92,5 Prozent der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen als nicht übertragsfähige Beitragsteile berücksichtigt.

Die Beitragsüberträge für das übernommene Versicherungsgeschäft werden in Höhe der vom Erstversicherer aufgegebenen Beträge bilanziert. Der Retrozessionsanteil wird analog des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes ermittelt.

In die **Kinderunfall-Deckungsrückstellung** werden Beitragsanteile aus zu erwartenden beitragsfreien Kinderunfallversicherungen eingestellt. Die Berechnung wird nach mathematischen Grundsätzen gemäß versicherungstechnischem Geschäftsplan vorgenommen.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird grundsätzlich einzeln ermittelt und nach dem individuellen Bedarf bewertet. In der Sparte Skibruch und -diebstahl werden die Schadenreserven nach dem Schadendurchschnitt (Anzahl der Schäden mal Schadendurchschnitt zuzüglich Teuerungszuschlag) gebildet. Für Spätschäden und Wiedereröffnungen werden auf der Grundlage von Erfahrungswerten Pauschalrückstellungen gebildet. Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzeln berechnet. Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen haben wir nach § 341g (1) HGB auf der Grundlage des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 berechnet. Die Schadenrückstellung wurde um Regressforderungen unter Berücksichtigung des Realisierungsgrades gekürzt. Das Bewertungsverfahren wurde gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Bestimmungen in § 20 Abs. 2 KStG in Verbindung mit § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe a EStG wurden wegen der Unvereinbarkeit mit dem Imparitätsprinzip beim handelsrechtlichen Wertansatz nicht angewandt.

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellung entsteht ein Abwicklungsgewinn von brutto 19,3 Prozent.

Die Schadenrückstellungen des in Rückdeckung übernommenen Geschäftes wurden nach den Angaben der Vorversicherer bilanziert.

Der **technische Zinsertrag** wurde mit 3,25 Prozent des arithmetischen Mittels aus Anfangs- und Endbestand der Deckungsrückstellung berechnet.

Die **Schwankungsrückstellung** ist gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV gebildet worden.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen wurden für folgende Risiken gebildet:

Die im übernommenen Geschäft gebildete Rückstellung für **drohende Verluste** wurde unverändert beibehalten, weil auch zukünftig Verluste nicht ausgeschlossen werden können.

Die **Stornorückstellung** für Wagnisfortfall und Wagnisminderung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist im Berichtsjahr nach einem auf Erfahrungswerten beruhenden Stornosatz berechnet. Die Aufteilung auf die einzelnen Versicherungszweige wird nach dem Beitragsschlüssel vorgenommen.

Die bilanzierte **Rückstellung für Beitragsfreistellung** bezieht sich auf die von der Gesellschaft angebotenen Tarife, bei denen unter anderem im Falle der Arbeitslosigkeit die Pflicht zur Beitragszahlung für längstens fünf Jahre entfällt. Die Rückstellung kompensiert die voraussichtlich anfallenden Aufwendungen (Schäden, Kosten, Provisionen), die in der Zeit der Arbeitslosigkeit anfallen können. Die voraussichtliche Dauer der Beitragsbefreiung wird (vorläufig) anhand von Daten der Bundesanstalt für Arbeit abgeschätzt.

Die **Rückstellung für Verkehrsofferhilfe** wird entsprechend dem vom Verein für Verkehrsofferhilfe aufgegebenen Anteil gebildet.

Die **Rückstellungen im übernommenen Geschäft** werden in Höhe der vom Erstversicherer aufgegebenen Beträge bilanziert.

Die **Anteile der Rückversicherer** an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den jeweils geltenden Quoten- und Schadenexzedentenverträgen ermittelt.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** wird nach den Bestimmungen des § 6a EStG durchgeführt. Als Rechnungsgrundlage für die Teilwertermittlung werden die Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 6 Prozent verwendet.

Das Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden. Das tarifliche Vorruhestandsabkommen endete am 31. Dezember 1997. Die **Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen** wurden nur noch für den Personenkreis gebildet, der das bisherige Abkommen in Anspruch nehmen kann, sowie aufgrund einzelvertraglicher Zusagen. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Im Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung gemäß dem **Altersteilzeitabkommen** für das private Versicherungsgewerbe vom 11. Juni 1997 nach der IDW-Verlautbarung vom 18. November 1998 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent gebildet. Dabei wurde bei Anwärtern, mit denen noch keine konkrete Vereinbarung getroffen wurde, die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelung sowie die natürliche Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt.

Die **übrigen Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Für Jubiläumszahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine **Jubiläumsrückstellung** gebildet. Die Berechnung erfolgte entsprechend den Bestimmungen des § 6 Abs. 1 Nr. 3 in Verbindung mit § 5 Abs. 4 EStG unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent. Die Einschränkung für die steuerliche Berechnung nach § 52 Abs. 6 EStG wurde in der Handelsbilanz nicht berücksichtigt.

Die **anderen Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten** aus dem Rückversicherungsgeschäft und die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind mit dem Nennwert bewertet.

Alle **Verbindlichkeiten**, die nicht verzinslich sind, wurden mit dem Nennwert oder dem höheren Rückzahlungsbetrag bewertet. Das steuerliche Abzinsungsgebot nach § 6 Abs. 1 Nr. 3 EStG wurde nur zur Ermittlung der Ertragsteuerbemessungsgrundlage, nicht jedoch beim Wertansatz der Verbindlichkeiten berücksichtigt (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).

Es bestehen **Depotverbindlichkeiten** aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft mit einer Laufzeit von über fünf Jahren in Höhe von 3.627 T€.

Währungsumrechnung Die Anschaffungskosten von Kapitalanlagen sind mit dem Devisenkurs zum Anschaffungszeitpunkt ermittelt. Der Bilanzansatz erfolgt entweder mit Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Währungskurs am Bilanzstichtag. Übrige Aktiva und Passiva sind mit dem Devisenkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Zu- beziehungsweise Abflusses umgerechnet.

Zeitwertangaben gemäß § 54 RechVersV

Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Für die Zeitwerte in der Bilanzposition C. I. liegen Wertgutachten aus 2003 vor. Die Verkehrswerte wurden durch Bewertungsgutachten der Abteilung Konzernimmobilien aktualisiert. Es werden mindestens alle fünf Jahre neue Gutachten erstellt. Das zum 1. März 2001 fertig gestellte Bürohochhaus wird durch die Gesellschaften des ARAG Konzerns genutzt. Der Zeitwert entspricht dem Buchwert.

Zeitwerte für die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Die Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV werden bei den **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** nach dem Ertragswertverfahren ermittelt, soweit die dafür erforderlichen Daten für den Jahresabschluss rechtzeitig vorliegen. Hilfsweise wird als Zeitwert das anteilige Eigenkapital aus dem letzten vorliegenden Jahresabschluss der Beteiligungsgesellschaft angesetzt. Bei den Gesellschaften, die schwerpunktmäßig Dienstleistungen für den ARAG Konzern erbringen, sowie bei Zwischenholdinggesellschaften wurde der Zeitwert in Höhe des anteiligen Substanzwertes angegeben. Für Beteiligungen und Anteile, die zeitnah erworben wurden, ist der Zeitwert mit dem Buchwert gleichgesetzt worden.

Der Kaufpreis für die Aktien der ARAG Lebensversicherungs-AG wurde durch ein Gutachten der Wirtschaftsprüfer, das nach Vorliegen des geprüften Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2002 angefertigt wurde, verbindlich festgesetzt.

Zeitwerte der sonstigen Kapitalanlagen Im Zeitwert der nach § 341c Abs. 1 HGB bewerteten Namenspapiere wurde das Disagio entsprechend den Vorschriften der BerVersV gekürzt. Die Zeitwerte der Bilanzpositionen C. III. 1. und 2. entsprechen den Börsen- oder Marktwerten am Bilanzstichtag.

In der Aufstellung der Entwicklung der Kapitalanlagen auf Seite 34 sind die Zeitwerte angegeben.

Sonstige Angaben nach §§ 251, 285 Nr. 3 HGB Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäftes entstanden und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden am Bilanzstichtag nur aus der Einzahlungsverpflichtung gegenüber der ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf, aus der noch nicht fälligen Einzahlung ausstehender Kommanditeinlagen von 992.215,82 €. Weitere finanzielle Verpflichtungen, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäftes entstanden und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

II. Versicherungstechnische Angaben

(in Tausend Euro)	Gesamtes Versicherungs- geschäft		Insgesamt		Unfall- versicherung		Haftpflicht- versicherung		Kraftfahrzeug- Haftpflicht- versicherung	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
Gebuchte Bruttobeiträge	213.981	205.064	192.485	186.220	70.692	71.230	45.988	43.978	14.590	12.937
Verdiente Bruttobeiträge	215.167	204.524	194.420	186.380	70.672	71.223	45.909	44.388	15.276	12.251
Verdiente Nettobeiträge	197.630	188.575	177.951	171.314	64.041	66.406	42.701	41.508	13.123	10.380
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	100.322	132.417	87.486	116.824	29.753	46.485	17.639	19.172	8.085	9.745
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	82.626	82.031	73.106	73.581	27.145	27.467	19.530	19.233	2.325	2.181
davon Abschlussaufwendungen	20.406	13.370	16.785	13.370						
davon Verwaltungsaufwendungen	62.220	65.621	56.321	57.172						
Rückversicherungssaldo	15.468	-5.714	15.501	-5.273	10.669	-8.444	1.477	1.342	1.069	1.655
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	16.668	-3.954	18.569	1.706	3.544	6.284	7.376	4.736	4.032	-1.021
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. nach Schwankungsrückstellung	6.343	-750	10.441	2.900	3.544	6.284	3.474	4.226	4.616	-1.629
Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt	309.080	312.456	281.791	289.594	130.230	124.953	61.611	65.795	41.043	46.900
davon Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	213.579	226.183	198.962	213.004	121.864	116.608	31.676	39.815	33.364	37.979
davon Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	1.227	1.227	0	0					0	0
davon Stornorückstellung	2.806	2.744	2.547	2.529	929	963	510	533	145	116
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellung	62.762	52.437	56.733	48.605	0	0	23.366	19.463	7.482	8.067
Anzahl mindestens einjährige Versicherungsverträge	1.427.044	1.441.181	1.427.044	1.441.181	355.128*	382.727*	360.123*	359.021*	51.843	39.417
Technischer Zinsertrag f.e.R. i. Z. mit Rentendeckungsrückstellungen (3,25 Prozent)	428	485	428	485	331	366	08	08	90	111

* In diesen Versicherungszweigen sind jeweils 18 Gruppenverträge (Vj. 16) enthalten mit 20.702.841 (Vj. 19.734.605) versicherten Risiken.

Sonstige Kraftfahrtversicherung		Feuer- und Sachversicherungen		davon Verbundene Hausratversicherung		davon sonstige Sachversicherung		Beistandsleistungsversicherung		Sonstige Versicherungen		Übernommenes Geschäft insgesamt	
2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
6.515	5.684	40.566	38.048	21.749	20.075	18.817	17.973	9.360	10.232	4.774	4.112	21.496	18.844
6.890	5.310	41.345	38.602	22.332	20.501	19.013	18.101	9.606	10.440	4.722	4.166	20.747	18.144
6.547	5.057	37.231	33.381	18.973	17.808	18.257	15.573	9.606	10.440	4.702	4.143	19.679	17.260
5.966	4.616	19.577	28.501	10.352	13.087	9.225	15.414	3.519	4.601	2.947	3.704	12.835	15.593
1.043	984	16.547	16.871	9.179	9.600	7.368	7.272	4.450	4.999	2.065	1.847	9.520	8.450
												3.621	
												5.899	8.450
17	03	2.248	74	1.398	783	851	-709	0	0	20	98	-33	-442
-117	-295	2.390	-7.378	1.066	-3.282	1.324	-4.097	1.672	861	-328	-1.480	-1.901	-5.660
-347	-466	-1.880	-4.882	-654	-2.440	-1.226	-2.442	1.672	861	-637	-1.493	-4.098	-3.651
6.825	7.315	35.056	36.536	14.773	15.334	20.283	21.202	3.845	4.783	3.181	3.312	27.290	22.862
1.154	1.515	9.093	14.111	4.600	6.325	4.493	7.786	630	1.303	1.182	1.673	14.616	13.179
0	0											1.227	1.227
65	50	728	679	390	361	338	318	168	183	03	03	258	215
5.602	5.372	19.826	15.555	7.479	5.759	12.346	9.796	0	0	457	148	6.030	3.832
35.333	25.165	376.342	372.631	236.035	223.406	140.307	149.225	227.831	247.595	20.444*	14.625*		

III. Nichtversicherungstechnische Angaben

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis IV. im Geschäftsjahr 2003

(in Tausend Euro)	Bilanzwerte 2002
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	0
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	0
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.360
4. Summe B.	2.360
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.573
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.778
2. Beteiligungen	0
5. Summe C. II.	45.778
C. III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	177.880
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.419
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	6.938
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	49.994
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.113
c) Übrige Ausleihungen	10.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0
6. Andere Kapitalanlagen	0
7. Summe C. III.	257.344
C. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	0
Summe C. I. bis C. IV.	334.695
Insgesamt	337.055

Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV

- C. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit einem Bilanzwert von 30.813 T€ werden für den eigenen Geschäftsbetrieb sowie für den Geschäftsbetrieb anderer Konzernunternehmen genutzt.
- C. II. Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen, die in 2003 erworben wurden, wurde der Zeitwert in Höhe der Anschaffungskosten angesetzt.
Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen, die schwerpunktmäßig Dienstleistungen für den ARAG Konzern erbringen, wurde der Zeitwert in Höhe des anteiligen Eigenkapitals angegeben.
Für Anteile an verbundenen Unternehmen, für die in der Vergangenheit Teilwertabschreibungen erforderlich wurden, wurde der Zeitwert mit dem Buchwert gleichgesetzt.

a) Zugänge b) Umbuchungen	a) Abgänge b) Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2003	Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
6	0	0	789	1.577	1.577
6	0	0	789	1.577	1.577
0	741	0	19	30.813	31.670
3.541	310	0	0	49.009	49.869
0	0	0	0	0	0
3.541	310	0	0	49.009	49.869
8.964	0	0	0	186.844	207.070
0	0	0	0	7.419	7.719
0	0	0	0	6.938	6.938
0	15.339	0	0	34.655	36.299
5.000	0	0	0	10.113	10.450
95	284	0	0	9.811	9.811
5.000	0	0	0	5.000	5.000
0	0	0	0	0	0
19.059	15.623	0	0	260.780	283.287
8	0	0	0	8	8
22.608	16.674	0	19	340.610	364.834
22.614	16.674	0	808	342.187	366.411

C. III. 1. und 2. zum Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag.

C. III. 4. a) und b) zum rechnerischen Zeitwert.

C. IV. zu Anschaffungskosten.

Anteilsbesitz von mindestens 20 Prozent zum 31. Dezember 2003

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in Prozent	Eigenkapital in Euro	Jahresergebnis in Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen			
ARAG Lebensversicherungs-AG, München	66	7.350.000	1.500.000
Via Beratungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	37	388.696	69.907
Interlloyd Versicherungs-AG, Düsseldorf ¹⁾	100	5.870.772	0
ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf	50	12.317.019	-619.692
ARAG Service GmbH, Düsseldorf	20	198.998	8.384
ARAG S.A., Brüssel ²⁾	20	2.843.838	-412.281

1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

2) Stand 31.12.2002

Andere Vermögensgegenstände Unter dieser Position werden im Wesentlichen Forderungen an die Finanzverwaltung von 6.586 € (Vj. 2.704 €) ausgewiesen.

Steuerrückstellungen Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen 11 T€ sonstige Steuern.

Sonstige Rückstellungen Unter dieser Position sind Gratifikationen 664 T€ (Vj. 598 T€), Alterszeitzeit 459 T€ (Vj. 909 T€), Vorruhestandsleistungen 235 T€ (Vj. 282 T€), Jubiläumsrückstellungen 296 T€ (Vj. 262 T€), Tantiemen 230 T€ (Vj. 200 T€) und Kosten für den Jahresabschluss 351 T€ (Vj. 442 T€) aufgeführt.

Rechnungsabgrenzungsposten Hierin sind 8 T€ (Vj. 10 T€), davon 8 T€ erhaltene Vorauszahlungen, passivierte Unterschiedsbeträge nach § 341c Abs. 2 Satz 1 HGB enthalten, die planmäßig entsprechend der Laufzeit der betreffenden Kapitalanlagen aufgelöst werden.

Steueraufwand Wegen der Auflösung bereits versteuerter Bestandteile der Schadenrückstellungen entstand im Geschäftsjahr nur ein Steueraufwand von 64 T€ gegenüber 5.817 T€ im Vorjahr. Gemäß den Regelungen zur so genannten realitätsnahen Bewertung der Schadenrückstellungen im Steuerentlastungsgesetz ist in den Schadenrückstellungen derzeit noch ein versteuerter Anteil von 11.806 T€ enthalten. Aus der Anwendung des Abzinsungsgebotes für die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nach § 6 (1) Nr. 3a Buchstabe e EStG im Vorjahr wird, infolge der Verteilungsregelung nach § 52 (16) Satz 8 EStG nach dem Erlass des BMF IV C2-S 2175 8/00 vom 7. Juni 2000 in den Geschäftsjahren 2000 bis 2003, jeweils eine weitere Erhöhung der Ertragsteuerbemessungsgrundlage in Höhe von 375 T€ und 2004 bis 2008 von 492 T€ erfolgen. Die Ertragslage der Gesellschaft wird dadurch in Abhängigkeit des dann gültigen Ertragsteuersatzes belastet werden.

Eigenkapital

(in Euro)	2003	2002
Eigenkapital, gesamt	88.514.491,34	75.418.923,88
davon:		
1. Gezeichnetes Kapital		
Das Grundkapital beträgt	44.000.000,00	44.000.000,00
Es ist eingeteilt in:		
846.950 voll eingezahlte nennwertlose Stückaktien		
1.353.050 teileingezahlte nennwertlose Stückaktien		
Die ausstehenden, nicht eingeforderten Einlagen betragen		
20.295.750,00 € (Vj. 20.295.750,00 €)		
2. Kapitalrücklage		
gemäß § 272 Abs. 2 Ziff. 1 - 4 HGB	20.288.015,51	20.288.015,51
3. Gewinnrücklagen		
a) Gesetzliche Rücklagen	743.744,95	743.744,95
b) Andere Gewinnrücklagen	8.000.000,00	8.000.000,00
	8.743.744,95	8.743.744,95
4. Bilanzgewinn		
Bilanzgewinn am 31.12.2002	2.387.163,42	3.290.063,53
Dividendenausschüttung	2.370.425,00	2.370.425,00
Sonderausschüttung	7.000.000,00	0,00
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	16.738,42	19.638,53
Jahresüberschuss 2003	15.465.992,46	6.267.524,89
Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	6.100.000,00	3.900.000,00
Bilanzgewinn 31.12.2003	9.382.730,88	2.387.163,42

IV. Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Tausend Euro)	2003	2002
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	40.003	40.071
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	10.207	9.233
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.786	1.638
5. Aufwendungen für Altersversorgung	485	330
Aufwendungen, gesamt	52.481	51.272

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt 220 (Vj. 229) im Innendienst der Hauptverwaltung und in den Außenstellen, davon 36 Teilzeitkräfte (Vj. 31).

Bezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes Der Aufwand für Bezüge des Aufsichtsrates nach § 285 Nr. 9a HGB betrug 139.285,99 €.

Die Bezüge des Vorstandes betragen 1.009.738,55 €. Für frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen fielen 121.027,92 € an. Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für Vorstandsmitglieder und frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von 3.669.301,00 € gebildet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 41 des Berichts angegeben.

Konzernzugehörigkeit An der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf, ist die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, mit 99,2 Prozent beteiligt.

Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG wird zusammen mit all ihren Konzernunternehmen in den Konzernabschluss der FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH, Düsseldorf, zum 31. Dezember 2003 mit einbezogen.

Dieser Konzernabschluss und Lagebericht wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 774 hinterlegt.

Düsseldorf, den 24. Februar 2004

ARAG Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. h.c. Benninghaus

Schmitz

Westkämper

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ARAG Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere der § 341ff. HGB und der RechVersV) sowie den ergänzenden Regelungen in der Satzung der Gesellschaft liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341k HGB in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie ergänzender Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 25. März 2004

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Koch
Wirtschaftsprüfer

ppa. Wagner
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat überwachte während des Berichtsjahres die Geschäftsführung der Gesellschaft. Er ließ sich regelmäßig schriftlich und mündlich durch den Vorstand über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Vorgänge unterrichten. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat unter Verwendung des Berichts des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss, er ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns wird zugestimmt. Den vom Vorstand gemäß § 312 Aktiengesetz vorgelegten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat gleichfalls geprüft und gebilligt. Er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Düsseldorf, den 19. April 2004

Der Aufsichtsratsvorsitzende
Dr. Paul-Otto Faßbender

Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat

Dr. Paul-Otto Faßbender Rechtsanwalt, Düsseldorf, Vorsitzender

Wolfgang Glatzel Rechtsanwalt, Meerbusch, stellv. Vorsitzender

Dr. Johannes Kathan Versicherungsdirektor der
ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG,
Düsseldorf
(ab 5. Juni 2003)

Christian Vogée Rechtsanwalt, Düsseldorf
(bis 5. Juni 2003)

Dr. Karl-Heinz Strohe Rechtsanwalt, Köln
(ab 5. Juni 2003)

von den Arbeitnehmern gewählt:

Gisela Hoeren-Lütgenau Versicherungsangestellte, Düsseldorf

Rolf Meyer Versicherungsangestellter, Düsseldorf

Der Vorstand

Dr. h. c. Michael M. Benninghaus Neuss, Sprecher

Dieter Schmitz Overath
(ab 1. Januar 2003)

Friedhelm Westkämper Düsseldorf

Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

ARAG
Unternehmenskommunikation
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf

Telefon 0211.9 63 22 18
Telefax 0211.9 63 20 25
0211.9 63 22 20
E-Mail medien@ARAG.de

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

Telefon 01803.41 18
Telefax 0211.9 63 28 50
E-Mail service@ARAG.de

Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

www.ARAG.de

Impressum

Redaktion
Gestaltung
Foto
Satz
Druck

ARAG Unternehmenskommunikation
Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln/München
Marc Hillesheim, Köln
Zerres GmbH, Leverkusen
Tuschen GmbH, Dortmund



ARAG Allgemeine Versicherungs-AG
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf
www.ARAG.de